

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Reutlingen, 1822

Der Mann im Mond

[urn:nbn:de:bsz:31-31945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31945)

Der Mann im Mond.

„Lueg Mütterli, was isch im Mo?“

„He, siehstsch denn nit, e Ma!“

„Jo wegerli, i sieh en scho.“

„Er het e Tschöpli a.“

„Was tribt er denn die ganzi Nacht,

„er riehret io sei Glied?“

„He, siehstsch nit, as er Welle macht?“

„Jo, ebe dreht er d'Wied.“

„Wär i, wie er, i blieb dehei,

„und machti d'Welle do.“

„He, isch er denn us ufer Gmel?“

„Mer hen scho selber so.“

Und

Und meinsch, er chönn so, wiener well?
 Es wird em, was em g'hört.
 Er gieng wol gern — der sufer Gsell
 muß schellewerche dört.

„Was het er bosget, Muetterli?
 „Wer het en baunt dörthi?“
 Me het em gseit der Dieterli,
 e Mügnuz isch er gsi.

Ufs Bete het er nit viel gha,
 ufs Schaffen o nit viel,
 und öbbis muß me triebe ha,
 sust het me langi Wil.

Drum, het en öbbe nit der Vogt
 zur Strof ins Hüslü gspert,
 sen isch er ebe z'Chander g'hoect,
 und het d'Butelli g'lert.

„Je, Muetterli, wer het em's Geld
 „zu so'me Lebe ge?“

Hebels Gedichte.

Du Narsch, er het in Hus und Feld
scho selber wüsse z'neh.

Ne mol, es isch e Sunntig gft,
so stoht er uf vor Tag,
und nimmt e Beil, und tummlet si,
und lauft in Lieler Schlag.

Er hant die schönste Buechli um,
macht Bohne-Stecke drus,
und treit sie furt, und luegt nit um,
und isch scho fast am Hus.

Und ebe goht er uffem Steg,
se rnuuscht em öbbis für:
„Jez, Dieter, gohts en andere Weg?
„Jez, Dieter, chumm mit mir!“

Und uf und furt, und sieder isch
ket Dieter wit und breit.
Dört obe stoht er im Gibüsch
und in der Einsamkeit.

Jez haut er junge Biechli um ;
 jez chuchet er in d'Händ ;
 jez dreist er d'Wied, und leit sie drum,
 und 's Euse het en End.

So gohts dem arme Dieterli ;
 er isch e gsfroste Ma!
 „D bhütis Gott, lieb Mütterli,
 „i möchts nit mittem ha!“

Se hüt di vorem böse Ding,
 's bringt numme Weh und Ach!
 Wenn's Sunntig isch, se bet und sing,
 Am Werchtig schaff di Sach.